

Constanze Spieß

„Passen Sie gut auf sich und Ihre Liebsten auf“ und „Vive la France!“ – Linguistische Anmerkungen zu den TV-Ansprachen von Merkel und Macron

Am Abend des 18.3.2020 meldete sich Angela Merkel im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in einer TV-Ansprache an die Bevölkerung Deutschlands zu Wort. Bereits die Wahl des ansonsten von Merkel nur zum Jahreswechsel (und sonst nie) gewählten Kommunikationsformats der TV-Ansprache sorgte nicht nur in den öffentlichen Medien für besondere Aufmerksamkeit, was sich u.a. in der Diskussion über die TV-Ansprache der Kanzlerin sowohl im Vorfeld der Ansprache als auch danach medial niederschlug, sondern zeigte sich auch in den internetbasierten sozialen Netzwerken, auf denen die Rede positiv wie negativ kommentiert wurde.

Ein paar Tage zuvor wandte sich der französische Präsident Emmanuel Macron an die Bevölkerung Frankreichs. Auch seine Rede wurde medial vielfach kommentiert. Die Intentionen beider Reden waren gleich, ging es doch darum, die beschlossenen Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie zu begründen und an die Bevölkerung zu appellieren, die Maßnahmen zu befolgen, damit sich die Ausbreitung des Virus verlangsamt. Trotz gleicher Intentionen weisen die beiden Reden Macron und Merkel als politische Akteure aus, die unterschiedlich mit der Thematik umgehen.

TV-Ansprachen zu außergewöhnlichen Anlässen dienen in erster Linie dazu, ein möglichst großes Publikum, die gesamte Bevölkerung des Landes, anzusprechen, die politischen Handlungen vor diesem Publikum zu legitimieren, Zustimmungsbereitschaft zu erzeugen und letztlich das Publikum zu gemeinschaftlichem Handeln zu bewegen. Sowohl in der Ansprache von Macron als auch von Merkel lassen sich diese Handlungstypen finden. Sie werden aber auf unterschiedliche Art und Weise realisiert.

Merkel beginnt ihre Ansprache mit einer kurzen Situationsdeutung und -darstellung, die im Laufe der Rede Spezifizierungen erfährt und somit als Rahmung der Rede gelten kann. Nach der knappen Situationsdarstellung und -deutung begründet Merkel sogleich ihre Ansprache mit dem Argument der Transparenz unter Bezugnahme auf Demokratie (... *weil ich Ihnen sagen will, was mich ... in dieser Situation leitet*). Es folgen appellative, expressive und solidarisierende sprachliche Handlungen, die in ihrem Zusammenspiel die Rede konstituieren und letztlich im Dienst der Handlungslegitimation der Einschränkungen (Kita- und Schulschließungen, Homeoffice, keine Veranstaltungen etc.) stehen.